

In Röhrenzaun gefahren

HERISAU. Am Donnerstag ereigneten sich in Herisau zwei Unfälle. Um 7.15 Uhr erkannte ein von St. Gallen in Richtung Bahnhof Herisau fahrender 26-jähriger Autofahrer zu spät, dass die Fahrzeuge vor ihm angehalten hatten. Gemäss Polizei bremste er abrupt, beim Ausweichmanöver kam er mit seinem Fahrzeug rechts von der Strasse ab und fuhr in einen Röhrenzaun. Es entstand Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt. Gleichentags überfuhr ein ebenfalls 26-jähriger Fahrer mit seinem Wagen auf der Fahrt nach St. Gallen eine Verkehrsinsel. Er beschädigte den Schutzpfosten und die Verkehrstafel. Verletzt wurde niemand. (kpar)

Auf die Schienen geraten

GAIS. Ein 27-jähriger Autofahrer verlor auf der Fahrt von Gais in Richtung Altstätten kurz nach 20 Uhr die Kontrolle über das Fahrzeug. Beim Unfall im Gebiet Hebrig kam er rechts von der Strasse ab und geriet dabei auf das Trasse der Appenzeller Bahnen. Am Auto entstand geringer Sachschaden. Der Bahnbetrieb wurde nicht behindert. (kpar)

Neue Sales Managerin

AUSSERRHODEN. Sandra Kessler ist zur neuen Sales Managerin von Appenzellerland Tourismus AR gewählt worden. Dies geht aus dem Newsletter hervor. Sie nimmt ihre Arbeit am 1. August auf. Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin wird Sandra Kessler, die für das Projekt «Aktiver Verkauf» zuständig sein wird, neu ins Marketing-Verkaufsteam der Appenzeller Bahnen unter der Leitung von Sabrina Huber eingegliedert werden.

Die Neugewählte verfügt, wie weiter zu lesen ist, über einen breiten Erfahrungsschatz im Event- und Kongressmanagement und habe auch schon in der Hotellerie und Gastronomie gearbeitet. (pd)

Regeln für Nichttheologen

APPENZELLERLAND. Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell hat gemäss einer Medienmitteilung die Verordnung zur Predigterlaubnis für Prädikantinnen und Prädikanten überarbeitet und per 1. Juni in Kraft gesetzt. Die Verordnung regelt den Einsatz von Nichttheologen bei Predigtgottesdiensten, Jugend- und Spezial-Gottesdiensten sowie bei Taufe, Darbringung und Abendmahl.

Die zwei wesentlichen Änderungen in der neuen Verordnung sind erstens die etwas höheren Anforderungen an die Kandidaten und zweitens die Anpassung der Entschädigungen für die Arbeit des Mentors oder der Mentorin. Beide Änderungen fanden, wie es heisst, bei den Vernehmlassungspartnern Unterstützung. (pd)

Stixi & Sonja zu Gast bei «glanz & gloria»

HERISAU. Am Sonntag tritt das Herisauer Schlagerduo Stixi & Sonja in der Sendung «glanz & gloria» (SRF1, 18.50 Uhr) in der Rubrik «Ich oder Du» auf.

Neu wird zwei Tage gefeiert

Vom Freitag, 8., bis Samstag, 9. August, ist in Trogen Feiern angesagt. Das Barmudafest, organisiert vom Viertel und der Rab Bar, findet bereits zum vierten Mal statt – heuer jedoch zum ersten Mal zwei Tage lang.

CARMEN BAUER

TROGEN. Das Barmudafest in Trogen findet alle zwei Jahre statt. Dieses Jahr ist es wieder so weit. Das Grundkonzept bleibt das gleiche wie bisher, eine grosse Neuerung gibt es aber. Das Fest dauert heuer nämlich zum ersten Mal zwei Tage. Der Aufwand würde sich im gleichen Rahmen bewegen, ob das Fest nun einen oder zwei Tage dauern würde, so Michael Müller, ein Mitorganisator des Barmudafestes.

Kubbtturnier und Spanferkel

Eröffnet wird das Fest am Freitag, 8. August, mit einem Strassenfest auf dem Landsgemeindeplatz in Trogen. Strassenmusiker und -künstler, darunter Maze, Vega und Fab.E., unterhalten das Publikum mit ihren Darbietungen. Die Rab Bar und das Viertel heissen aber auch spontan entschlossene Künstler auf der Bühne willkommen. Nebst musikalischer Unterhaltung kann man auch bei einem Boccia- oder Gartenschachspiel verweilen, sich Geschichten anhören oder eine Seifenblasenshow geniessen. Bei Fleischliebhabern sorgt das Viertel mit seinem traditionellen Spanferkel zur Sommereröffnung für den kulinarischen Höhepunkt. Für alle anderen sorgen die Strassenköche und Grillmeister. Mit dem zweitägigen Dart- und Kubbtturnier startet um 17 Uhr ein Highlight des Barmudafestes. Die Anmeldefrist für das Kubbtturnier läuft noch bis am kommenden Dienstag, 5. August. Das Spiel wird nach offiziellen WM-Regeln und im Turniermodus gespielt.



Bild: Lük Popp

Die RAB Bar und das Viertel hoffen auch für das diesjährige Barmudafest auf gute Stimmung.

Mit dem Heidener DJ-Duo Zweieck, das im Viertel auflegt, ist auch für Nachtmenschen und tanzfreudige Besucher vorgesorgt.

Musik aus aller Welt

Am Samstag geht es um 14 Uhr weiter mit den Endspielen

der beiden Turniere. Um 17 Uhr eröffnet mit dem Appenzeller Trio BUZZ, Preisträger des Nachwuchspreises BandX, das musikalische Programm. Es heisst dem Publikum bereits gehörig ein, bevor zwei Stunden später Steff Signers Sägerei Buebe die Gäste in die Welt ihres Appenzellerlandes

entführen. Mit Los Yukas kommt um 21 Uhr Internationalität ins Spiel. Die Band besteht aus sieben Mitgliedern aus der ganzen Welt. Dementsprechend vielseitig sind die musikalischen Einflüsse, die ihre Musik prägen. Als Letztes betritt die französische Band Une Touche d'Optimisme

die Aussenbühne und versucht dem Publikum mit ihrem «nouvelle chanson française» zu begeistern. Den Abschluss macht der DJ Sonnenkrieger aus St. Gallen. Mit der nötigen Ausdauer kann man mit ihm bis zum Morgenrauen in der Rab Bar weiterfeiern.

An der Grenze von Norden und Süden



Bilder: Kathrin und Ueli Würth

4: Die Überquerung des Äquators ändert nichts für die Globetrotter.



5: Der Campingplatz am Turknanasee ist nicht überfüllt.

Nach unserer Malawireise wartet Tansania auf uns. Im Ruaha-Nationalpark entdecken wir den ersten Leopard unserer Afrikatour (1). Auf kleinen Strassen durchqueren wir die Maasai-Steppe bis wir im äussersten Norden des Landes nachts den heiligen Berg der Maasai, den aktiven Vulkan Ol Doinyo Lengai, besteigen (2).

In der Nordserengeti dürfen wir unerwarteterweise der grossen Migration beiwohnen, die dieses Jahr wegen ausbleibendem Regen etwas verfrüht stattfindet. In der Ferne sind Buschbrände sichtbar und die Gnus warten nervös auf die Querung des Flusses Mara(3).

Den Äquator überqueren wir in Kenia. Ausser dass unser GPS nun ein N statt ein S anzeigt, ändert sich nichts (4). Da unserer Meinung nach die Nationalparks hier überteuert und überlaufen sind, fliehen wir in die Wildnis am Turknanasee. Dort lassen wir an einem wunderschönen Strand in einem ruhigen, von einem Schweizer geführten Camp die Seele baumeln (5). Die Anfahrt über 300 Kilometer Teeresten einer vor dreissig Jahren geteerten Strasse ist anstrengend. Unterwegs erholen wir uns in einem Restaurant mit einem etwas sonderbaren Schild, das Waffen verbietet. Unsere Reise führt uns weiter nach Uganda.

Kathrin und Ueli Würth*

*Kathrin und Ueli Würth präsentieren in loser Folge Fotos von ihrer Weltreise. Die beiden sind seit rund neun Monaten unterwegs.



1: Im Ruaha-Nationalpark ein Leopard in freier Wildbahn.



2: Ein Massai-Mitglied vor dem noch aktiven Vulkan Ol Doinyo Lengai.



3: Regen fehlt, und so sind die Gnus früher unterwegs als üblich.